

Themen

- Vorwort
- Online-Versand des Rundbriefs
- Wechsel im Präsidium
- Personal
- VDWF unterstützt das Deutsche Kunststoff-Museum
- Playmobil wird 50

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des KMV,

Anfang des Jahres wurde die Ausstellung „Klasse & Masse – Kunststoff-Design im Alltag“ im Peter Behrens Bau des LVR-Industriemuseums in Oberhausen abgebaut.

Bekanntlich ist dieses beeindruckende Gebäude seit Jahren die Heimstatt unserer Sammlung. Wichtige Teile dieser Sammlung konnten dort über ein Jahr besichtigt werden.

Jetzt aber gewinnt die virtuelle Sammlung auf unserer Homepage noch mehr Bedeutung als schon bisher. Vom regen Besuch unseres Internet-Auftritts zeugen nach wie vor die zahlreichen Anfragen zu unterschiedlichen Objekten und Gegenständen in Privatbesitz, die Angebote von Schenkungen an den KMV, aber Fragen zu Restaurierungen von Kunststoff-Objekten. Alle diese Anfragen werden gewissenhaft und nach bestem Wissen und Gewissen ehrenamtlich von uns beantwortet.

Wir wollen trotz der ausstellungsfreien Zeit unseren Mitgliedern künftig die Möglichkeit von Einblicken „hinter die Kulissen“, d.h. in das Depot in kleinen Gruppen ermöglichen.

Darüber werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Sehr hilfreich wäre es, wenn noch mehr Mitglieder als bisher uns ihre Mail-Adressen mitteilen würden (s. Kasten).

Neben personellen Veränderungen berichten wir in diesem Rundbrief über 50 Jahre Playmobil und nicht zuletzt über eine vom VDWF gesponserte Marketing-Aktion für das Deutsche Kunststoff-Museum.

Mit den besten Wünschen für ein sonniges Osterfest und einen angenehmen Frühling



Dr. Wolfgang Schepers
- Präsident und Geschäftsführer –
und das Präsidium des KMV



Eierbecher in Blütenkelchform
Polystyrol, Spritzguss
Firma CD, BRD
Deutsches Kunststoff-Museum
K-2026-00945

Online-Versand des KMV-Rundbriefs

Um Ressourcen jeglicher Art zu sparen, möchten wir Sie nochmals bitten, den Rundbrief-Versand von analog (Post) auf Online (per Mail) umstellen zu dürfen.

Bitte kopieren Sie den Text:

Ich wünsche zukünftig die KMV-Rundbriefe per Mail zu erhalten
in Ihre Mail an kmv@deutsches-kunststoff-museum.de

Vielen Dank!

Wechsel im Präsidium des KMV

Frau **Petra Cullmann** von der Messe Düsseldorf hat über 17 Jahre unsere Arbeit tatkräftig unterstützt und mit großem Wohlwollen begleitet.

So verdanken wir ihr als „Director Plastics & Rubber“ u.a. die günstigen Bedingungen, unter denen wir das Deutsche Kunststoff-Museum auf den Düsseldorfer Kunststoff-Messen K erfolgreich präsentiert haben. Sie sicherte auch weiterhin die Unterstützung der Messe zu.

Wir fühlen uns Frau Cullmann für Ihre langjährige Arbeit im KMV-Präsidium zu großem Dank verpflichtet

In der letzten Präsidiumssitzung des Jahres 2023 wurde Sie unter dem Beifall der Anwesenden in Ihre neue Aufgabe bei der Messe Düsseldorf vom Präsidenten, Dr. Wolfgang Schepers, mit einem Blumenstrauß und der jüngsten Publikation zur Sammlung verabschiedet.

Wir wünschen Frau Cullmann für ihre neue Aufgabe bei der Messe Düsseldorf viel Erfolg.

Wir schätzen uns glücklich, den jetzigen „Director Plastics & Rubber“ Herrn **Thomas Franken**, für das Präsidium des KMV gewonnen zu haben. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Thomas Franken, denn auch er bringt eine langjährige Erfahrung im Messe- und Ausstellungswesen mit. Anlässlich der formellen Kooptierung wurde er mit verschiedenen Publikationen des Deutschen Kunststoff-Museums in sein „Amt“ eingeführt.



Dr. W. Schepers, Frau P. Cullmann



Herr T. Franken, Dr. W. Schepers

Personal

Die Restauratorin **Franziska Timmermann M.A.** hat sich als sogen. Minijobberin in den letzten zwei Jahren intensiv der Sammlung des KMV gewidmet. Ihre Hauptaufgabe bestand im Inventarisieren der umfangreichen Neuzugänge der Sammlung des KMV. Diese beinhaltete das Fotografieren und Bestimmen sowie Zustandsbeschreibungen und Wertermittlungen der Objekte und den schließlichen Eintrag in die Datenbank.

Öfters mussten die Kunststoff-Teile auch gereinigt werden, bevor sie dann fachgerecht verpackt und im Magazin des Peter Behrens-Baus eingelagert wurden. Dazu waren nicht selten auch Umräumarbeiten in Abstimmung mit den Verantwortlichen des LVR-Industriemuseums erforderlich.

All dies hat Frau Timmermann mit großer Umsicht und Zuverlässigkeit erledigt. Dafür sind wir Frau Timmermann sehr dankbar.

Sie tritt nun auf eine halbe Stelle beim LVR-Industriemuseum an und steht dem KMV ab 1.3. 2024 leider nicht mehr zur Verfügung.

Aber wir freuen uns, dass wir mit der ebenfalls am „Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft“ (CICS = **Cologne Institute of Conservation Sciences**) der TH Köln ausgebildeten **Aurelia Sophie Saile** eine Nachfolgerin für Frau Timmermann gefunden haben. Diese wird nun vom 15.3. – 31.12.2024 für den KMV arbeiten. Wir wünschen ihr einen guten Einstieg und viel Freude bei der Arbeit!

VDWF unterstützt das Deutsche Kunststoff-Museum

Am 29.2. und 1.3.2024 besuchte **Thomas Seul**, Professor an der Hochschule Schmalkalden Fachbereich Maschinenbau und Präsident des **Verbandes Deutscher Werkzeug- und Formenbauer e.V.** (VDWF) zusammen mit dem Chef der Agentur „formundwort“, **Fabian Diehr**, die Sammlungen des KMV im Peter-Behrens-Bau des LVR-Industriemuseums in Oberhausen.

Sie kamen nicht „mit leeren Händen“, sondern wegen des großen Interesses an unserer Sammlung mit einer professionellen Ausrüstung zur Herstellung kleiner Videofilme, die in den sozialen Medien eingesetzt werden sollen. Fast alle Präsidiumsmitglieder stellten in einzelnen Sequenzen ihre polymeren Lieblingsstücke vor. Auch die Chefredakteurin der Zeitschrift „Kunststoffe“, Susanne Schröder, zählte zu unseren Gästen, die ebenfalls einige Objekte vor der Kamera besprach.

Wir freuen uns auf die geschnittenen Filme und den kontinuierlichen Social Media-Einsatz. Und das Beste: Die ganze Aktion ist für uns kostenlos.



v.l.n.r. Prof. Christian Bonten, 2. Vorsitzender des KMV; Susanne Schröder, Chefredakteurin „Kunststoffe“; Prof. Thomas Seul, Präsident des VDWF
© Kunststoffe / S. Schröder

Playmobil wird 50!

Wer kennt sie nicht: Die kleinen Playmobil-Püppchen in ihren vielfältigen Spielwelten – von der Straßenbaustelle bis zum kompletten Piratenschiff. Sie dürften sicher auch die Kindheit einiger unserer Mitglieder mitgeprägt haben!

Und nicht nur das: Die etwa 7,5 Zentimeter großen Figürchen sind gewissermaßen der Inbegriff dafür, dass modernes Spielzeug nicht nur aus Holz und Blech, sondern eben auch aus Kunststoff bestehen kann. Und damit auf einen Alltag in einer von vielseitigen Kunststoffen geprägten Welt vorbereitet.

Mittlerweile haben nicht nur die Menschen, die damit gespielt haben, sondern auch diese Püppchen selbst eine eigene Geschichte. Die Idee zu diesen Figuren wurde 1972 zum Patent angemeldet (auf den ersten Entwurfszeichnungen hatten sie sogar noch eine Nase). Ihren Durchbruch erlebten sie allerdings erst 1974, auf der Nürnberger Spielwarenmesse.

Zu Beginn waren es eher einfache, androgyne Figürchen, aber sie entwickelten sich stetig weiter. 1982 wurden die Hände drehbar, schon vor zehn Jahren gab es dann bereits nicht weniger als 374 verschiedene Frisur- und Bart-Varianten, weibliche Figuren, Kinder und Schwangere.

Wer sich mit der Playmobil-Story näher auseinandersetzen möchte, hat derzeit eine gute Gelegenheit dazu: Im *Historischen Museum der Pfalz* in Speyer läuft noch bis 15. September 2024 eine Ausstellung unter dem Motto „We love Playmobil. 50 Jahre Spielgeschichte(n)“. 1.000 Quadratmeter Kindheitserinnerungen!



Karikatur des Entwerfers Hans Beck
(Wikipedia Commons André Koehne)